

LEOS LEUTE

Tel: 39 00-776

Fax: 39 00-774



Vier Instagrammer waren jetzt in Braunschweig unterwegs. Im Rahmen eines von der Tourismus-Marketing Niedersachsen GmbH (TMN) in Kooperation mit „aboutcities“ organisierten Instameets sammelten sie Eindrücke von der Löwenstadt. Die teilen Sie ab sofort auf ihren Profilen @bosch, @gert_pauly, und @findsomebeautifulplaces.

Foto: Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Wii-Turnier gewonnen

Mit 97 Jahren



Hildegard Hartwig (mit Pokal) hat beim Wii-Turnier die Konkurrenz abgehängt. Foto: oh

Wo steht geschrieben, dass Videospiele nur für Kinder und Jugendliche da sind? Was ihnen Spaß macht, könnte doch auch älteren Menschen Freude bereiten. Das dachten sich Angela Volker-Brumme und Harald Volker schon 2009 und begannen in verschiedenen Seniorenheimen unterstützt von ehrenamtlichen Helfern Wii-Bowling zu spielen. Jetzt hat in der Cafeteria des Pflegewohnstifts Am Ringleis ein Turnier stattgefunden.

Von Beginn an setzte sich die mit 97 Jahren älteste Teilnehmerin, Hildegard Hartwig aus dem Curanum Seniorenpflegezentrum, durch. Sie ließ alle zehn Pins mehrfach fallen. Aufstellen musste die Pins hinterher allerdings niemand, denn die gesamte Bowlingbahn existierte nur als virtuelles Bild, das per Beamer an die Wand geworfen wurde.

Insgesamt nahmen elf Spieler aus fünf Braunschweiger Seniorenheimen (Awo Wohn- und Pflegeheim Am Inselwall, Stiftung St. Thomaehof Seniorenanlage Sielkamp, Curanum Seniorenpflegezentrum, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Pflegewohnstift Am Ringleis) an diesem virtuellen Bowling-Turnier teil.



Guckst Du: Preview fürs Filmfest

Nur noch knapp zwei Wochen bis zum Beginn des 30. Braunschweiger Filmfestivals. Vorab gab es jetzt erste Einblicke ins Programm. Im Gespräch mit der Journalistin Claudia Gorille stellte Festival-Direktor Michael P. Aust auf

der Preview im Hause von Hauptsponsor Volksbank Financial Services Highlights und Filmausschnitte des diesjährigen Festivalprogramms vor. Von links: Wolfgang „Elvis“ Haberkamm (Zu den Vier Linden), Thorsten Rinke (Film-

festvorstand), Michael P. Aust (Filmfestdirektor), Edgar Merkel (Filmfestvorstand), Marit Vahjen (Sponsorenbetreuung), Dr. Michael Reinhart (Vorstand VW Financial Services), Martin Weller (Staats-theater). Foto: Alper/oh

Auftritt Elvis: Auf jeden Fall Kult

In unserer Serie „Kult“ stellen wir Originale vor – heute Lindenwirt Wolfgang Haberkamm

Von Ingeborg Obi-Preuß

Braunschweig. Seit 2005 macht Elvis „Außenpolitik“ und spätestens seitdem ist er endgültig „Kult“, Wolfgang „Elvis“ Haberkamm gehört als Vier-Linden-Wirt schon gefühlt ewig zum Braunschweiger Kern, aber 2005 hat er sich upgedradet: „Mein erster Besuch im Vir-Zelt bei der Eintracht hat mir klar gemacht, ich muss mich noch mehr unter Volk mischen“, sagt er. „Außenpolitik“ nennt er das.

Sein „Schatten“ heißt Dirk Alper, die beiden Freunde treten fast immer gemeinsam auf, Alper, der freie Fotograf, ist sozusagen Elvis' Pressesprecher. Es gibt Fotos von allen wichtigen Events in der Stadt – oder in der eigenen Kneipe – in der Mitte steht meist Elvis, daneben der Oberbürgermeister, der Intendant vom Staatstheater, der Eintracht-Trainer, Promis wie Heiner Lauterbach oder Horst Janzen, Hinz und Kunz ...

Die Wände im Wirtshaus „Zu den vier Linden“ in der Wiesenstraße sind regelrecht tapeziert mit diesen Zeitzeugnissen. „Vorn an der großen Wand die Promis, hier neben dem Tresen der Sport, im nächsten Zimmer die Kunst“, erklärt Elvis.

Seit 1993 ist Wolfgang Haberkamm Vier-Linden-Chef, die Kneipe, die an diesem Samstag ihren 120. Geburtstag feiert, ist durch ihn zu dem geworden, was sie ist: eine Kultkneipe. „Ewige Stammische“ von Juristen oder Mediziner, daneben kloppen ein paar Männer Skat, Banker sitzen neben Arbeitern. Alle fühlen sich hier richtig. „Ich bin Anarchist und Atheist“, beschreibt sich Elvis. Eine



Wolfgang „Elvis“ Haberkamm und seine Kneipe „Vier Linden“ haben Kultstatus. Foto: Alper/oh

heiße Mischung, die ihn die Beamtenlaufbahn als Lehrer gekostet hat (wobei er die Nase voll hatte); drei Ehen sind („immer ganz friedlich“) auf der Strecke geblieben.

So hat er es geschafft, ein Mitarbeiter-Team an sich zu binden, das für den Erfolg seiner „Vier Linden“ fast genauso wichtig ist wie er selbst. Harmonisch läuft es auch zwischen ihm, seinen drei Exfrauen und den drei Kindern – einmal im Jahr lädt Elvis zum Familientreffen ein.

Geboren wurde Wolfgang Haberkamm in einem Dorf im Solling, die Kindheit war einfach und liebevoll. Seine Mutter hatte nicht studieren können – ihr

Traum war der Lehrerberuf – weil die Brüder Vorrang hatten, so arbeitete sie später als Putzfrau, legte jeden Pfennig zurück, damit „ihr Junge es mal besser hat“.

am und bekam Ende der 70er eine Anstellung an der IGS Wilhelm Bracke. Elvis eckte relativ schnell mit der „Obrigkeit“ an, eine Beziehung zu einer Schülerin setzte dem Ganzen die Krone auf. Viele Jahre dauerten die gerichtlichen Auseinandersetzungen, bis er aus dem Schuldienst ausschied. Immerhin – er war zwar freigestellt, aber das Gehalt lief fast in gleicher Höhe weiter. Eine gute Grundlage, um sich neu zu orientieren. Tischlerlehre, Bauleiter, erster Job in der

Gastronomie, Geschäftsführer. „Seit meinen Anfängen als Lehrer in Braunschweig war ich Stammgast in den Vier Linden“, blickt Elvis zurück. Und so war es ein Wink des Schicksals, dass genau in dem Moment, als er sich in seinem Geschäftsführerposten nicht mehr wohl fühlte, der damalige Lindenwirt ihm das Lokal anbot. „Deine Schmuddelbude?“, war Elvis' erste Reaktion. Aber dann griff er zu. Der Rest ist Geschichte, oder besser – Kult. Das damals von den Eltern geliehene Geld hat er längst zurückgezahlt, der Laden läuft wie geschnitten Brot, Elvis und sein Freund („mein Paparazzo“) können sich zunehmend auf die „Außenpolitik“ konzentrieren.

Sein jüngster Coup: Er hat einen Preis gestiftet für das Filmfest. Er sitzt auch in der Jury. Die ersten Bilder gibt es auch schon – siehe Foto unten links.

KULT

Ja, um Arbeit ging es auch ...

Angenehme Gespräche beim After-Work-Drink in der Rudas Bar

Das coole Ambiente in der stylischen Rudas Bar des FourSide-Hotels ist wie geschaffen für angenehme Gespräche. Jeden zweiten Dienstag heißt es in der gemütlichen Lounge im Herzen der Stadt: Tonic Tuesday. Einen gemeinsamen After-Work-Drink nahmen jetzt Bernd Schroers, Inhaber der Werbeagentur Schroers und Vorstandsmitglied im Arbeitsausschuss Innenstadt (AAI), nB-Mediaberater Frank Wolter sowie der neue nB-Anzeigenleiter Jens Nack. Schroers berichtete von neuen Plänen und Projekten des AAI. Dauerthemen seien die Beleuchtung in einigen Quartieren sowie die Bereitstellung von Sitzgelegenheiten, so der Werbefachmann.



Bernd Schroers (Mitte), Inhaber der gleichnamigen Werbeagentur und Vorstandsmitglied im Arbeitsausschuss Innenstadt (AAI), unterhielt sich angeregt mit nB-Mediaberater Frank Wolter (l.) und nB-Anzeigenleiter Jens Nack. Foto: André Pause

Startschuss für eine Bürgerinitiative

Gelände an der Ottenroder Straße ist für die Anwohner ein Kleinod mitten in der Stadt

Fortsetzung von Seite 1. Viele hat die Nachricht von den Bebauungsabsichten der Stadt nicht nur aus heiterem Himmel erreicht, sondern widerspricht ihrer Meinung nach früheren ausdrücklichen Zusagen, nach denen in diesem Bereich keine baulichen Veränderungen zu erwarten seien. Diese Zusage habe einige von ihnen seinerzeit überhaupt dazu veranlasst, hier Eigentum zu erwerben.

Einer der Anwesenden lebt schon sein ganzes Leben an der Ottenroder Straße – seit 80 Jahren. Er befürchtet nun einen Rausschmiss aus den eigenen vier Wänden – auch wenn Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer am letzten Mittwoch im Verwaltungsausschuss solche Bedenken zu zerstreuen versuchte. Verärgert zeigen sich die Betroffenen insge-



Gründungstreffen der Bürgerinitiative am Sonntag. Schonlau

samt von der Informationspolitik der Stadt. Diese sei nicht zu Gesprächen an sie herantretenen,

sondern versuche vorab, Fakten zu schaffen. „Natürlich“, so Hartmut Jolie, „ist es grundsätzlich

sinnvoll, für günstigen Wohnraum zu sorgen. Aber es ist doch bedauerlich, wenn an einer Stelle schon bestehender günstiger Wohnraum unnötig verteuert wird wie etwa im westlichen Ringgebiet und dann an anderer Stelle eine grüne Lunge vernichtet wird.“

Das Gelände an der Ottenroder Straße ist, so zeigt sich an diesem Abend, für die Anwesenden vielerlei: Kleingarten, Rückzugsort für die Freizeit, Pferde- und Ziegenwiese, aber auch Kindertagesstätte und Heimat. Auch als Naherholungsgebiet für Ausflüge, zum Spazierengehen und Joggen für die Anwohner aus dem Siegfriedviertel ist das Grüngelände ein wertvolles Kleinod mitten in der Stadt. Die Veranstaltung am Sonntag wird zum Startschuss für eine Bürgerinitiative.

Ja, ich will!
HOCHZEITSMESSE

Live Musik und Show-Programm

6. NOVEMBER 11-17 UHR
SCHLOSS WOLFENBÜTTEL
Schlossplatz 13, 38304 Wolfenbüttel

Eintritt: 5 Euro www.hochzeitsmesse-ja-ich-will.de